

## **Asien-Pazifik weiterhin Wachstumstreiber des deutschen Außenhandels**

Hamburg, 25. Mai 2011 – Der deutsche Export nach Asien-Pazifik wuchs im ersten Quartal 2011 erneut stärker als die deutschen Gesamtexporte. Insgesamt legte der Export nach Asien-Pazifik um 23,2 Prozent zu. Dem standen Zugewinne der Gesamtausfuhren um 18,8 Prozent gegenüber. Deutsche Exporte nach China fielen um 31 Prozent höher als im Vorjahr aus, was einem Anteil von 45 Prozent am Gesamtexport nach Asien-Pazifik entspricht. Bei Betrachtung der deutschen Gesamtexporte liegt die Ausfuhr nach China bei sechs Prozent. Neben China stiegen auch die Lieferungen nach Indien (+23,8%) und in die Republik Korea (+25,6%). Diese Zuwächse entsprechen dem Gesamttrend in der Region Asien-Pazifik. Während die Republik Korea und Indien die dritte und vierte Position am deutschen Außenhandel mit Asien-Pazifik einnehmen, konnte Japan, der zweitgrößte Abnehmer deutscher Waren in der Region, nur um 15,5 Prozent zulegen.

Als Importregion lag Asien-Pazifik im laufenden Jahr bisher knapp unter den Werten für den deutschen Gesamtimport. Einem Wachstum aller Importe von 20,9 Prozent stand ein Wert von 20,6 Prozent für die Region Asien-Pazifik gegenüber. Mit Einfuhren von 19 Milliarden Euro (+16,0% zum Vorjahreszeitraum) lag der Anteil des größten deutschen Handelspartners China bei 47,0 Prozent bezogen auf die Region und bei 8,7 Prozent bezogen auf den deutschen Gesamtimport. Besonders schnell wuchsen im ersten Quartal 2011 die Importe aus Indonesien (+47,9%), aus Taiwan (+39,5%) und aus Indien (+38,8%). Japan konnte sich mit Waren im Wert von sechs Milliarden Euro weiterhin an zweiter Stelle behaupten, wuchs mit 15,5 Prozent allerdings geringer als die gesamte Region Asien-Pazifik, die 20,6 Prozent im ersten Quartal zugelegt hat.

Das deutsche Handelsbilanzdefizit mit der Region Asien-Pazifik lag im ersten Quartal bei circa 5,6 Milliarden Euro und somit über dem Defizit im Vergleichszeitraum im Vorjahr (5,2 Mrd. Euro). Defizite bestanden vor allem mit China (-3,3 Mrd. EUR), Japan (-2,3 Mrd. EUR) und den Staaten der ASEAN (-2,3 Mrd. EUR). Überschüsse erzielte Deutschland im Handel mit Australien (+1,2 Mrd. EUR), Hongkong (+1 Mrd. EUR) und Indien (+0,7 Mrd. EUR).

Der OAV vertritt als Netzwerk der deutschen Asienwirtschaft Unternehmen aller Branchen und Größen. Seit seiner Gründung im Jahr 1900 wirkt der OAV erfolgreich als Plattform für den Meinungs- und Erfahrungsaustausch und die Strategiediskussion. Der OAV ist einer der Träger des Asien-Pazifik Ausschusses der deutschen Wirtschaft. Vorsitzender des OAV ist seit November 2008 Jürgen Fitschen, Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG.

Kontakt für weitere Informationen:

OAV

Emrah Camli

Tel 040 357559-14

Email: [camli@oav.de](mailto:camli@oav.de)